

Was sagt Gott über einen ungläubigen Menschen – einen besserwisserischen Leugner

■ was sagt Gott über Menschen, die hartnäckige Gottes-Leugner sind!

Die Bewertung des Unglaubens

Die Bibel nutzt deutliche Worte für die Leugnung Gottes:

- **Torheit:** In Psalm 14,1 heißt es: „Der Narr / der Tor [*od. der Verderbte / Schändliche (hebr. nabal). Das Wort bezeichnet einen unverständigen Menschen, der töricht und böse gegen Gott handelt*] spricht in seinem Herzen: Es gibt keinen Gott!“
 - Hier wird Unglaube nicht als mangelnde Intelligenz, sondern als eine [*willentliche*] Abkehr von der Einsicht und der moralischen Ordnung dargestellt! Die Einsicht geht dann schleichend – immer mehr verloren - bis ein Mensch und auch eine Gesellschaft dann die göttliche Schöpfungsordnung komplett ablehnt!
 - **Unentschuldigbar:** Laut Römer 1,20 ist die Existenz Gottes durch die Schöpfung so klar erkennbar, dass Menschen [*im Gericht Gottes*] „keine Entschuldigung haben“, wenn sie ihn leugnen!
 - **Römer 1,18** denn es wird enthüllt [*ein durativ – anhaltend – von Beginn der Welt an bis heute*] Gottes Zorn vom Himmel über alle Ehrfurchtslosigkeit [*der Begriff bezeichnet fehlende Gottesfurcht und Missachtung der göttlichen Gebote*] und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit niederhalten, **19** - aus dem Grunde, dass das von Gott Kennbare [*das von (bzw.: über) Gott Gekannte*] unter ihnen offenbar ist, denn Gott offenbarte es ihnen, **20** denn sein unsichtbares [Wesen] wird von der Erschaffung der Welt her an dem Gemachten mit dem Denksinn geschaut, seine immerwährende Kraft und auch [seine] Göttlichkeit [*das Wort im Grundtext bezieht sich auf die in Erscheinung tretenden Anzeichen von Gottheit*], sodass sie **keine Entschuldigung** [*keine Antwort zur Verteidigung im Gericht*] haben, [**Bibel in Deutscher Fassung**]
 - **Römer 1,18** Denn es wird geoffenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit [*der Begriff bezeichnet fehlende Gottesfurcht und Missachtung der göttlichen Gebote*] und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit aufhalten, **19** weil das von Gott Erkennbare unter ihnen offenbar ist, da Gott es ihnen offenbar gemacht hat; **20** denn sein unsichtbares Wesen, nämlich seine ewige Kraft und Gottheit, wird seit Erschaffung der Welt an den Werken durch Nachdenken wahrgenommen, so daß sie **keine Entschuldigung** haben. [**Schlachter 2000 online**]
-

Was sagt Gott über einen ungläubigen Menschen – einen besserwisserischen Leugner

Der geistliche Zustand

Ohne Glauben beschreibt die Bibel den Menschen in einem Zustand der Trennung von Gott:

- **Finsternis:** Ungläubige werden als Menschen beschrieben, deren „**Verstand verfinstert ist** [*die Art ihres ganzen Denkens*], (**Epheser 4,18**), weil sie dem Evangelium gegenüber verschlossen sind [aus ihrer eigenen Verhärtung heraus].
 - **Epheser 4,17** Dieses sage ich also und bezeuge ich in dem Herrn: <Ihr, die Ihr Kinder Gottes seid, habt> nicht mehr so zu wandeln, wie auch die anderen [*die in der Welt geblieben sind – aus denen ja auch wir gekommen sind*], die von den Völkern sind, wandeln, in der Nichtigkeit ihres Denksinnes, **18 die im Denken [in der Denkart] verfinstert und** dem Leben Gottes entfremdet sind wegen der Unwissenheit, die in ihnen ist, wegen der Verhärtung ihres Herzens, **19** welche sich abgestumpft haben und sich selbst der Ausschweifung hingaben zur Ausübung jeder Unreinheit in Habsucht. [*Bibel in Deutscher Fassung*]
 - **Epheser 4,17** Das sage und bezeuge ich nun im Herrn, daß ihr nicht mehr so wandeln sollt, wie die übrigen Heiden wandeln in der Nichtigkeit ihres Sinnes, **18 deren Verstand verfinstert ist** und die entfremdet sind dem Leben Gottes, wegen der Unwissenheit, die in ihnen ist, wegen der Verhärtung ihres Herzens; **19** die, nachdem sie alles Empfinden verloren haben [*d.h. in Bezug auf ihr sittlich-moralisches Empfinden völlig abgestumpft sind; das gr. Wort bedeutet »das Schmerzempfinden verloren haben«*] sich der Zügellosigkeit ergeben haben, um jede Art von Unreinheit zu verüben mit unersättlicher Gier. [**Schlachter 2000**]
- **Feindschaft:** Die Bibel lehrt, dass die menschliche Natur ohne Gott [*das Fleisch genannt*] in „**Feindschaft gegen Gott**“ steht (**Römer 8,7**).
 - **Römer 8,7** weil nämlich das Sinnen des Fleisches [*des Menschen ohne Gott*] **Feindschaft gegen Gott ist**, denn es ist dem Gesetz Gottes nicht untertänig, denn es vermag [das] auch gar nicht. **8** Die, die im Fleisch sind, vermögen nicht, Gott zu gefallen. [*Bibel in Deutscher Fassung*]
- **Gefangenschaft:** In **2. Korinther 4,4** steht, dass der „Gott dieser Weltzeit“ (Satan) den Sinn der Ungläubigen verblendet hat, damit sie das Licht des Evangeliums nicht sehen.
 - **2.Korinther 4,3** Wenn unsere gute Botschaft aber auch verschleiert ist, ist sie in denen verschleiert, die ins Verderben gehen, **4** in denen der Gott dieser Weltzeit [*der Satan*] die Gedanken der Ungläubigen verblendete, sodass ihnen nicht aufleuchtet das helle Licht der guten Botschaft [*des Evangeliums*] von der Herrlichkeit Christi, der Gottes Ebenbild ist; [*Bibel in Deutscher Fassung*]
 - **2.Korinther 4,3** Wenn aber unser Evangelium verhüllt ist, so ist es bei denen verhüllt, die verlorengelassen; **4** bei den Ungläubigen, denen der Gott dieser Weltzeit die Sinne verblendet hat, so daß ihnen das helle Licht des Evangeliums von der Herrlichkeit des Christus nicht aufleuchtet, welcher Gottes Ebenbild ist. [**Schlachter 2000**]

Was sagt Gott über einen ungläubigen Menschen – einen besserwisserischen Leugner

Die Konsequenz des Unglaubens

Gott verbindet die Errettung untrennbar mit dem Glauben an seine Existenz und sein Wirken:

- **Unmöglichkeit zu gefallen:** „Ohne Glauben aber ist es unmöglich, Gott wohlzugefallen; denn wer zu Gott kommt, muss glauben, dass er ist“ (**Hebräer 11,6**).
- **Hebräer 11,6** Ohne Glauben aber ist es unmöglich, Gott wohlzugefallen; denn wer zu Gott kommt, muß glauben, daß er ist, und daß er die belohnen wird, welche ihn suchen. [*Schlachter 2000*]
- **Das Gericht:** Jesus sagt in **Johannes 3,18**: „Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes geglaubt hat.“
- **Johannes 3,16** denn so liebte Gott [*der Vater*] die Welt, dass er seinen einziggeborenen Sohn [*den Herrn Jesus*] gab, damit jeder, der an ihn [*den Herrn Jesus*] glaubt, nicht ins Verderben gehe, sondern ewiges Leben habe; **17** denn Gott sandte seinen Sohn [*beim ersten Mal*] nicht in die Welt, damit er [*der Sohn*] die Welt richte, sondern damit die Welt durch ihn [*den Sohn*] gerettet werde. **18** Der, der an ihn glaubt, wird nicht gerichtet. Aber der, der nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht geglaubt hat an den Namen des einziggeborenen Sohnes Gottes. **19** Dieses ist das Gericht, dass das Licht [*der Herr Jesus*] in die Welt gekommen ist und die Menschen die Finsternis mehr liebten als das Licht, denn ihre Werke waren böse; [*Bibel in Deutscher Fassung*]

Gottes Haltung gegenüber dem Ungläubigen – ist Geduld und Liebe

Trotz der Ablehnung durch den Menschen wird Gottes Haltung wie folgt beschrieben:

- **Geduld:** Gott möchte nicht, dass jemand verloren geht, sondern dass alle zur Buße finden (**2. Petrus 3,9**).
- **Hebräer 11,6** Ohne Glauben aber ist es unmöglich, Gott wohlzugefallen; denn wer zu Gott kommt, muß glauben, daß er ist, und daß er die belohnen wird, welche ihn suchen. [*Schlachter 2000*]
- **Liebe:** Die bekannte Stelle in **Johannes 3,16** besagt, dass Gott „die Welt“ geliebt hat – was alle Menschen einschließt –, um ihnen durch Glauben Rettung anzubieten.
- **Johannes 3,16** Denn so [sehr] [auf diese Weise] hat Gott [der Vater] die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an den Sohn glaubt, nicht verlorengeht, sondern ewiges Leben hat. [*Schlachter 2000*]

Was sagt Gott über einen ungläubigen Menschen – einen besserwisserischen Leugner

Die Bitte an Dich – lass Dich versöhnen mit Gott:

2.Korinther 5,17-21

17 Darum: Ist jemand in Christus, so ist er <wesensmäßig> neue Schöpfung [*i. S. v.: er ist Teil der neuen Schöpfung*]; das Alte ist vergangen; siehe, es ist alles neu geworden!

18 Das alles aber [kommt] von Gott, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch Jesus Christus und uns [*Kinder Gottes, die wir Dir nun dies aufgezeigt haben*] den Dienst der Versöhnung gegeben hat;

19 weil nämlich Gott in Christus war [*Gott wurde Mensch*] und die Welt mit sich selbst versöhnte [*am Kreuz hat Jesus gerufen „Es ist vollbracht“*], indem er ihnen ihre Sünden nicht anrechnete und das Wort der Versöhnung in uns legte [*deshalb können Kinder Gottes nicht anders, als die Versöhnung anderen mitzuteilen*]

20 So sind wir nun Botschafter für Christus, und zwar so, daß Gott selbst durch uns ermahnt; so bitten wir nun stellvertretend für Christus: Laßt euch versöhnen mit Gott!

21 Denn er hat den, der von keiner Sünde wußte [*Jesus Christus*], für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm [zur] Gerechtigkeit Gottes würden [*zur einzigen Gerechtigkeit, die vor Gott gilt*].

Gott hat durch Jesus alles getan, um die Funkstille zu beenden.

Er rechnet DIR deine Sünden nicht zu, wenn Du an das was Jesus am Kreuz getan hat glaubst;

Deshalb ist die Botschaft heute an Dich ganz persönlich: **Lass dich versöhnen mit Gott!**

Hör auf, gegen die Realität Deines Schöpfers anzukämpfen.

Es ist kein Zeichen von Schwäche, zuzugeben, dass Du ihn brauchst.

Es ist das Klügste, was ein Mensch tun kann – was Du tun kannst

Die Verbindung steht bereit. Du musst nur antworten.